



FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Gemeinschaftliche Wohnformen - Potenziale für ländliche Regionen



Vertiefungsarbeitskreis „Wohnen und Mobilität“- LEADER

29. August 2022

Dr. Romy Reimer, FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung



Inhalte:

1. Das FORUM
2. Warum neue Wohnformen?
3. Gemeinschaftliches Wohnen (plus)
4. Gute Beispiele im ländlichen Raum
5. Was können Kommune und Verwaltung dafür tun?
6. Fazit

Weiterführende Informationen



FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Gemeinschaftliche Wohnformen - Potenziale
für ländliche Regionen

1. Das FORUM



bundesweite Vereinigung



26 Regionalstellen



Gemeinschaftliches Wohnen

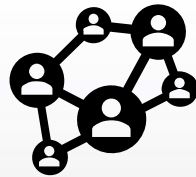


1. Das FORUM



Wissenstransfer

Publikationen, Vorträge,
Newsletter, Weiterbildungen
und Veranstaltungen



Vernetzung /
Austausch

Akteure im Feld,
Netzwerkpartner,
Regionalstellen



Beratung

Telefonische
Erstberatung u.
Lotsenfunktion



Fachl. Begleitung

Programme + Projekte
von Bundes- und
Landesministerien

- Wissen, Informationen, Netzwerke - WIN für Gemeinschaftliches Wohnen
- Pilotprogramm „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“
- Nds. Förderprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“
- NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter.





FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Gemeinschaftliche Wohnformen-
Potenziale für ländliche Regionen

2. Warum neue Wohnformen?

Herausforderungen:

- Care
- kommunale Daseinsvorsorge
- bedarfsgerechte, bezahlbare Wohnangebote
- Inklusion und Teilhabe





FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Gemeinschaftliche Wohnformen-
Potenziale für ländliche Regionen

3. Gemeinschaftliches Wohnen (plus)

Gemeinschaftliche Wohnprojekte

- separate Wohnungen + Gemeinschaftsflächen (Haus oder Siedlung)
- bottom up
- vielfältige Konzepte
- Kooperation und Mitwirkung als Grundprinzipien
- verbindliche, achtsame Nachbarschaften
- Engagement und Angebot für das Wohnumfeld
- Nachhaltig + Innovationstreiber

-> Gemeinschaftliches Wohnen plus

- Verbindung von Elementen des Gemeinschaftlichen Wohnens mit Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Gemeinschaftliche Wohnformen-
Potenziale für ländliche Regionen

3. Gemeinschaftliches Wohnen (plus)



©Schischke (BAFzA)



©St. Wuldenberatung Berlin



©Schischke (BAFzA)





FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Gemeinschaftliche Wohnformen-
Potenziale für ländliche Regionen



3. Gemeinschaftliches Wohnen (plus)

Rechts-/Organisationsformen:

- Wohnprojekt zur Miete
- Baugemeinschaft / WEG
- neu gegründete Genossenschaft
- Kooperationsmodelle, z.B.: WEG + Genossenschaft + Verein; GmbH + Verein

Professionelle Träger:

- Kommunen (ggf. zusammen mit Bürgerverein, kirchliche u.a. Institutionen)
- Wohnungsunternehmen
- Privatinvestoren
- Pflégewirtschaft, Wohlfahrtsverbände





4. Gute Beispiele – „Rosenhaus am Seilerweg e.V.“, Varel (24.000 EW, LK Friesland)

Trägerin: Wohnungsbaugesellschaft Friesland mbH, Kooperation mit „Rosenhaus e. V.“

- Generationenübergreifendes Wohnprojekt, barrierearmer Umbau einer ehemaligen Schule mit 14 WE, Gemeinschaftsraum/Gästewohnung und -garten
- initiiert vom agenda-21 Büro und Projekt-Interessierten in Varel
- Gemeinschaftsraum: **Vorort-Beratungsstelle des Senioren- und Pflegestützpunkts** des LK, für öffentliche Veranstaltungen, Projekt-Besichtigungen
- Tagespflegeeinrichtung in der Nähe,
- bei Bedarf Unterstützung durch ambulante Dienste

Wohnungsgrößen: 40-65 m²/ 1-2 Zimmer

Wohnfläche 832 m²





4. Gute Beispiele – „Allengerechtes Wohnen Burgrieden“ (4088 EW, LK Bieberbach)

Träger: Bürgerstiftung und Gemeinde

- Wohnpark für alle Generationen
- 44 **barrierefreie WE**, EG rollstuhlgerecht
- **ambulante Wohngemeinschaft mit 8 Plätzen**
- Bewohnercafé mit Bewegungsraum
- überdachtes Atrium als Treffpunkt
- **Anlaufstelle** Kontakt und Rat (KoRa)
- Lebensqualität Burgrieden e.V.
- Rechtsform: WEG und Stiftung

Wohnungsgrößen: 52-165 m²
Wohnfläche: ca. 4.206 m²





FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

4. Gute Beispiele – Mehrgenerationenpark Seggebruch (1.600 EW, LK Schaumburg)

- Träger: Verein „Mehrgenerationenhaus Bückeberg“
- inklusives und integratives Wohnprojekt mit 33 WE, davon 26 **geförderte, barrierefreie Mietwohnungen**
- Gemeinschaftsräume und -terrassen
- **gastronomischer Inklusionsbetrieb**
- **zwei ambulant betreute WGs** (für Seniorinnen und junge Menschen mit Behinderung)
- **therapeutische u. pflegerische Dienstleistungen**
- Gästezimmer
- Sporteinrichtungen
- Kinderhotel
- Car-Sharing
- Grundstück kostenfrei von Gemeinde zur Verfügung gestellt

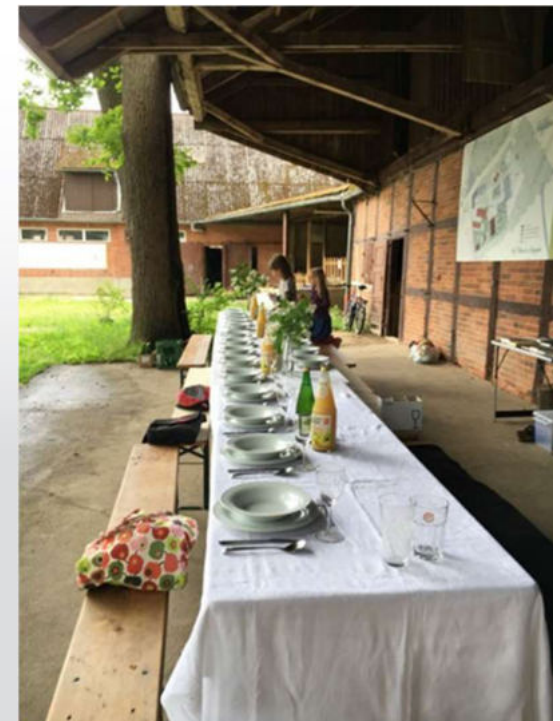
Gemeinschaftliche Wohnformen-
Potenziale für ländliche Regionen





4. Gute Beispiele – „HofLeben“, Dahlenburg-Lemgrabe (200 EW, LK Lüneburg)

- Mehrgenerationenwohnen, 20 WE (45-135 qm) im Alt- und Neubau, davon 7 barrierefrei
- Rechtsform: 4 Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) und Verein (Eigentümer und Erbbaurechtsgeber)
- Gemeinschaftsflächen
- Hofküche als Café und Treffpunkt für das ganze Dorf
- Solidarische Landwirtschaft und Vermarktung eigener Produkte (Hofgarten Lemgrabe e.V.)





5. Was können Kommune und Verwaltung dafür tun?



Anschubförderung



Steuerung u.
Koordination



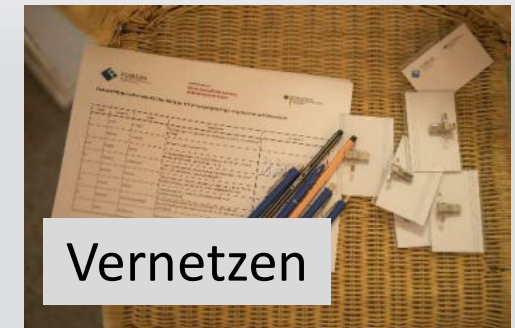
Grundstücke/Objekte



Projekte (mit) initiieren



Beteiligung organisieren



Vernetzen



Beratung/
Information





6. Fazit

- fördern starke Nachbarschaften, Zusammenhalt, Engagement, Inklusion, Teilhabe => lebendiges Wohnumfeld
- Impulse für Infrastruktur: Bürgertreff, Dorfladen, ambulant betreute Wohngemeinschaft, Büro des Pflegedienstes, Arztpraxis, ...
- Entlastung kommunaler Hilfesysteme: „ambulant vor stationär“
- es entstehen dringend benötigte barrierefreie/-arme Wohnungen
- die Neubauten sind meist hochwertig oder ortsbildprägende Altbauten werden wiederbelebt
- Wohnperspektiven im Alter und bei Behinderung
- BürgerInnen identifizieren sich (wieder) mit dem Dorf
- steigende Attraktivität des Ortes → Imagegewinn



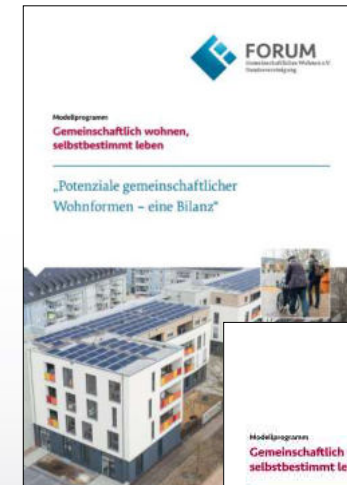


FORUM
Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Weiterführende Informationen

- Potenziale Gemeinschaftlicher Wohnformen – eine Bilanz (2020)
- Wohnen.Pflege.Nachbarschaft. Quartiersbezogene Unterstützungsnetze in Niedersachsen (2020)
- Gemeinschaftliches Wohnen plus. Teilhabe, Fürsorge, Pflege, Beratung (2018)
- Wissen, Informationen, Netzwerke - WIN für Gemeinschaftliches Wohnen (2020-2024)



**WIN**
Wissen
Informationen
Netzwerke
WIN für Gemeinschaftliches Wohnen



Weiterführende Informationen

[WIN-Kompass](#) [WIN-Förderdatenbank](#) [WIN-Wissenspool](#)



Startseite



Wissen, Informationen, Netzwerke - WIN für Gemeinschaftliches Wohnen

WIN steht für ein bundesweites Koordinierungsangebot und eine Informationsplattform für Gemeinschaftliches Wohnen und Gemeinschaftliches Wohnen plus.

Es richtet sich an Interessierte, die einen Zugang zum Thema suchen sowie an zivilgesellschaftliche Initiativen, Kommunen und Projektträger aus der Wohnungs- und Sozialwirtschaft, die Projekte Gemeinschaftlichen Wohnens realisieren möchten. Dazu zählt auch Gemeinschaftliches Wohnen in Kombination mit Quartiers-Plus-Bausteinen wie ambulant betreuten Wohngemeinschaften, Quartierstreffs und niedrigschwellige Hilfsangeboten.

Zentrales Ziel ist, die Entstehung von Projekten Gemeinschaftlichen Wohnens (plus) durch die Vermittlung von Wissen, Informationen und Netzwerken zu unterstützen.



[WIN-Kompass](#) [WIN-Förderdatenbank](#) [WIN-Wissenspool](#)



Startseite / WIN-Wissenspool / Lernbereich

Lernbereich

Was ist ein gemeinschaftliches Wohnprojekt, welche Wohnformen unterstützen ein selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen im Alter und was sind die wichtigsten Meilensteine bei der Planung eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts? Der Lernbereich des Wissenspools bietet Artikel, Material, Videos und weiterführende Links zum Thema.



Gefördert vom:





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Romy Reimer

FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

Tel. 0511-165910-40

r.reimer@fgw-ev.de

www.fgw-ev.de